

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am 22. Sonntage nach Trinit. 1773. Evang. Matth. 18, 23 - 35.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am 22. Sonntagenach Trinit. 1773.

Evang. Matth 18, 23-35.

Einang: Apostelg. 3, 19.

Wenn der wahre Glaube an Jesum Christum nur in einem bußfertigen Herzen gewirkt wird: so ist offenbar, daß die Buße eben so nöthig, als der Glaube sey. Dis lehret Petrus mit ausdrücklichen Worten: so thut nun Buße ic. Petrus hatte dem Volk, welches sich über die Gesundmachung eines elenden Krüppels wunderte, Jesum Christum als den einzigen Helfer dieses Kranken angezeigt. Er hatte zugleich die Ordnung, in welcher ihm die Hülfe wiederfahren sey, ihnen bekant gemacht, daß es nemlich allein durch den Glauben an den getödteten, aber wieder auferweckten Heiland geschehen sey, v. 16. Bey dieser Gelegenheit aber führet er ihnen dreyerley zu Gemüthe:

1. Sie sollten bedenken, wie groß ihre Sünde sey, daß sie einen solchen Heiligen und Gerechten, wie Jesus war, ja den Fürsten des Lebens getödtet hätten, v. 13; 15. Denn er sey nun von den Todten auferwecket, habe den Himmel eingenommen, und sey ihr Herr und Richter.
2. Sie könnten, ohngeachtet ihrer schweren Versündigungen, dennoch durch den Glauben an den verklärten Heiland selig werden. Dazu werde ihnen Jesus geprediget, daß ihre Sünden getilget, ihre Seelen noch errettet werden, und sie zur Erquickung vor seinem Angesichte kommen sollten, v. 19, 20.
3. Vor dem Glauben aber müsse die Buße vorhergehen. Daher ermahnet und bittet er seine Zuhörer herzlich: so thut nun Buße, und ic.

Vortrag: Die wahre Buße eines armen Sünders.

I. Wie dieselbe erlanget werde.

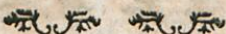
Wenn Gott den Sünder zur Rechenschaft fordert, und ihm die Größe seiner Sünden, nebst den dadurch verdienten Strafen, unter die Augen stellet: so entsteht ein Schrecken und eine Reue in dem Herzen eines Sünders; und das ist der Weg zur Buße, L. v. 23; 26.

1. Gott allein wirket in dem Menschen die wahre Buße.

Jüngken.

¶ ¶ ¶

Gott



- Gott hat uns sein Gesetz gegeben, und hat uns einen vollkommenen Gehorsam gegen dasselbe geboten. Das sind die zehen tausend Pfund, die ein jeder Mensch Gott schuldig ist, und nicht bezahlen kan. Der Mensch aber bleibet so lange ruhig, bis Gott ihn erleuchtet, und den Gluch des Gesetzes fühlen läßt, Röm. 7, 7 u. f. Wenn nun Gott dem Sünder seine Uebertretung offenbaret, wenn er ihn einen Blick in sein unergründliches Verderben thun läßt: so giebt er ihm zugleich wahre Reue, eine Aenderung seines Sinnes, und ein herzlich Verlangen, die Sünde los zu werden, Apostelg. 5, 31. 2 Tim. 2, 25. 26. Das bis nicht eines Menschen Werk sey, sich aus eigenen Kräften zu bekehren, erkennet ein jeder leicht, wenn er nur bedenket, daß wir von Natur geistlich todt sind, Eph. 2, 1. daß auch nicht einmal eine Neigung in uns ist, uns selbst traurig zu machen, 1 Mos. 8, 21. Röm. 8, 5 u. f. Kan nun gleich ein Mensch aus eigenen Kräften Gottes Wort lesen und betrachten: so kan er doch sein Herz dadurch nicht ändern. Aber die Kraft Gottes, welche mit seinem Worte verbunden ist, kan es thun, wie dort die Stimme Jesu dem todten Lazarus die Lebenskraft gab, Joh. 11, 43. 44. Eph. 5, 14.
2. Wenn aber die heilige Schrift von den Menschen fordert, daß sie sich bekehren, daß sie Buße thun sollen: so heiſſet das nichts anders, als: die Menschen sollen der Befehrsungsgnade nicht widerstreben. Sie sollen vielmehr die Gnade Gottes zu ihrer Sinnesänderung annehmen und anwenden, Apostelg. 26, 16. 18. Dazu gehöret
- a. ein ernstliches Gebet zu Gott um ein bußfertiges Herz, Jer. 31, 18. Soll das göttliche Licht unsern Verstand erleuchten: so müssen wir ihn darum bitten, Ps. 13, 4. Ps. 139, 23. 24. Soll der Wille geändert und neu geschaffen werden: so müssen wir den allmächtigen Gott um seine Kraft anrufen, Ps. 51, 12. Geschiehet das nicht: so ist unsere Besserung aus allen unsern natürlichen Kräften vergebens, Matth. 9, 16.
- b. eine sorgfältige Untersuchung unsers Herzens und unsers Wandels nach der Vorschrift des göttlichen Wortes, Klagl. 3, 40. Die Hauptsach, warum die meisten Menschen in Unbußfertigkeit bleiben, ist der Mangel der Selbstprüfung, Jer. 8, 6. Durch das Gesetz kömte Erkentniß der Sünden, Röm. 3, 20. und die wenigsten sehen sich in dem Spiegel des göttlichen Ge-

setzes an. Selbst diejenigen, die den Namen haben wollen, daß sie sich prüfen, bleiben meistens nur bey dem äußerlichen Gehorsam stehen. Aber unser Herz müssen wir erforschen, und bedenken, daß das Gesetz geistlich ist, Röm. 7, 14. Als denn werden wir unsere Schande erkennen lernen, und Gott wird uns Buße geben.

II. Worin sie bestehe.

1. Die Buße bestehet nicht in blos äußerlichen Handlungen, Geberden und Worten. Viel Lesen, Beten, Singen, zum Hause Gottes und heiligen Abendmal gehen, heißt nicht Buße. Mittel sind es, die uns zur Buße erwecken und befördern; aber nicht die Buße selbst. So verbietet es auch den Namen der Buße nicht, wenn der Mensch eine oder etliche Sünden aus natürlichen Kräften abgelegt, entweder aus Heuchelei, oder weil er den Schaden einsieht, den sie bringet. Denn theils bleibt das Herz dabey doch böse, theils läßt er andern Sünden wieder die Herrschaft, theils bleibet er doch ein Greuel vor Gott, weil er die Reinigung von vorigen Sünden nicht suchet. Eine Frucht der Buße ist es, den ganzen alten Menschen mit seinen Werken auszuziehen, keine einzige Sünde mit Wissen beybehalten, Col. 3, 9. aber einige Sünden sich abzugewöhnen, heißet nicht Buße.
2. Die wahre Buße muß im Herzen seyn, und sich im ganzen Wandel zeigen. Denn sie ist eine Veränderung der ganzen Seele, im Verstande, im Willen und in allen Neigungen und Begierden. Daher rechnet die heilige Schrift zwey wesentliche Stücke zur wahren Buße, nemlich, die Reue über die Sünden, und den wahren Glauben an Jesum Christum. Ob aber gleich der Glaube ein wesentliches Stück der Buße ist: so wird doch auch durch das Wort Buße zuweilen nur das erste Stück der Buße, die Reue angezeigt, Marc. 1, 15. Dis geschiet also, wenn wir sagen, der Glaube wird in einem bußfertigen Herzen gewirkt. Denn da ist Buße die Abkehrung von Sünden, und der Glaube die Befehung zu Gott, Apostelg. 26, 20. Es faßet demnach die Reue oder die Buße folgendes in sich:
 - a. Eine lebendige Erkenntniß der Sünden, Jer. 3, 12. 13. Der Sünder muß überhaupt die Größe der Sünden, nach ihrer Schuld, Strafe und Herrschaft erkennen, L. v. 24/26. Er muß aber insonderheit seine Sünden mit einer wahren Ueberzeugung und einem Schrecken



- über dieselben, auch die Umstände, wodurch seine Sünden vergrößert werden, einsehen, Ezech. 16, 47. 51. Luc. 12, 47. 48. Sonst kan er sie unmöglich bereuen.
- b. Eine aufrichtige Bekentniß derselben, sowol gegen G^{ott}, als gegen Menschen, die man beleidiget oder geärgert hat, L. v. 26. Ps. 32, 3 u. f. Sprüchw. 28, 13. Jac. 5, 16. Dieses Bekentniß ist ein Beweis der Aufrichtigkeit der Buße. Denn sonst suchet der Sünder seine Sünden nur zu vertuschen oder zu beschönigen.
- c. Die göttliche Traurigkeit. Der Sünder ist nach G^{ott} betrübet, 2 Cor. 7, 10. Er ist betrübt, es schmerzet ihn, daß er seinen höchsten Wohlthäter beleidiget, und sich von seiner Gemeinschaft getrennet hat, Klagl. 3, 39. 41. 42. Das nennt die Schrift, ein zerkrüschtes und zer Schlagenes Herz haben, Ps. 51, 19.
- d. Der Haß gegen die Sünde, der ihn antreibt, die Sünden abzulegen. Denn wie kan der Mensch das lieben, was ihn in Zeit und Ewigkeit unselig machet? 2 Cor. 7, 11. Ezech. 20, 43.
- e. Wenn aber diese Stücke der Buße heilsam werden sollen: so müssen sie uns nicht von G^{ott} abführen, sondern zu ihm hinführen, Hof. 7, 16. Das ist, der Glaube an I^{esum} muß dazu kommen, Apostelg. 26, 18. Sonst bringet die Reue ohne Glauben zur Verzweiflung, Matth. 27, 3 u. f.

III. Was sie für Früchte habe.

1. Früchte der Buße sind Werke, welche die Buße in und durch den Menschen wirkt. Daher heißen sie auch Werke der Buße, Apostelg. 26, 20. Die vornehmsten derselben sind:
- a. Eine wirkliche Vermeidung aller, auch der geringsten Sünden, und die Beweisung des Sinnes I^{esu} mit heiligen Werken, Phil. 2, 15. Apostelg. 16, 30. 33. 34. Das Gegentheil stehet L. v. 28 u. f. Luc. 3, 8 u. f.
- b. Eine tägliche Reue und Buße. Wo diese nicht ist, da verzweiflet der Mensch die Reinigung von Sünden, Es. 38, 15.
2. Sie sind nöthig. Denn sonst ist die Buße Heuchelei, oder man verlieret sie und die dadurch erlangte Gnade, L. v. 34. 35. Röm. 12, 2. Matth. 23, 23 u. f.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 462. So wahr ich lebe, spricht ic.
 - 502. Nicht ins Gericht ic.
 nach der Pred. - 441. v. 5. Wahr ist es, zwar ic.
 bey der Comm. - 442. Ich armer Sünder komm ic.